

Informationen des Unternehmens gemäß PCGK Köln

Lagebericht

LAGEBERICHT

Die andauernde Corona-Pandemie hat der KölnBäder GmbH (KölnBäder) das zweite außergewöhnlich schwierige Jahr in Folge beschert. Die KölnBäder mussten erneut einen im Vergleich zu normalen Zeiten erheblich niedrigeren Umsatz verbuchen. Die Betriebskosten wurden so niedrig wie möglich gehalten. Das Ergebnis liegt unter dem des Wirtschaftsplans, der Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 20,4 Mio. € ist um 2,3 Mio. € niedriger ausgefallen.

1. Geschäftsentwicklung

1.1 DASEINSVORSORGE

Kommunen leisten einen wichtigen Beitrag zur Daseinsvorsorge und ermöglichen es Bürgerinnen und Bürgern in diesem Rahmen, sich sportlich und gesundheitsorientiert zu betätigen. Dazu zählt der Betrieb von Schwimmbädern als Sportstätten für breite gesellschaftliche Kreise und Menschen jeglichen Alters.

Mit andauernder Pandemie zeigt sich, wie wichtig solche Orte des städtischen Lebens für das soziale Miteinander sind. Die KölnBäder haben sich wie soweit möglich darum bemüht, ihre Anlagen für Gäste offen zu halten und angesichts laufend wechselnder Pandemiebedingungen vor allem so sicher wie möglich zu betreiben.

Die KölnBäder verfolgen im Stadtwerke Köln Konzern konsequent ihre Strategie, den Bürgerinnen und Bürgern ein attraktives und bezahlbares Bäder-Angebot zu machen und die Anlagen gleichzeitig so wirtschaftlich wie möglich zu betreiben. Um die hohe Qualität der Anlagen zu sichern und noch weiter zu verbessern, investieren die KölnBäder laufend in Modernisierungsmaßnahmen. Im Geschäftsjahr 2021 wurde das im Vorjahr erfolgreich eingeführte E-Ticket um die Digitale Vorteilskarte ergänzt und die beliebten Vorteilsleistungen wurden damit in das neue Ticket-System integriert.

Zudem haben die KölnBäder ein bundesweites Vorzeigeprojekt der Stadtentwicklung auf den Weg gebracht: Der ehemalige Saunabereich des Wahnbades wird in den kommenden drei Jahren zu einer Schwimm-Kita umgebaut. Der Neubau der geplanten sechszügigen Kita mit einer Mietfläche von rund 1.200 Quadratmetern wird dem Stadtteil Porz-Wahn insgesamt und vor allem den dort lebenden Familien und Kindern zugutekommen. Obendrein sind die Pläne für den Umbau der ehemaligen Sauna des Zollstockbades konkretisiert worden. Dort wird ein Kids-Spa mit Wassererlebnis- und Pädagogik-Bereich für Kleinkinder entstehen. Das NRW-Landesministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung fördert das Projekt im Rahmen des „Investitionspakts zur Förderung von Sportstätten 2021“. Zudem wurde im Zündorfbad eine neue Elektrolyseanlage errichtet und der Außenbereich der Sauna des Ossendorfbades aufgewertet. Um den Parkplatz des Chorweilerbades bewirtschaften zu können, wurde eine Schrankenanlage installiert.

Unterdessen planen die KölnBäder mittelfristig weitere Modernisierungsinvestitionen. Die Bereiche Sauna und Fitness im Agrippabad sollen neu ausgerichtet werden. Zudem soll in die Umgestaltung der sanierungsbedürftigen Schrägfassade des Bades investiert werden.

Bäder, Saunen, Fitness, Eissport: Die KölnBäder bieten den Bürgerinnen und Bürgern ein abwechslungsreiches, qualitativ hochwertiges und gleichzeitig bezahlbares Freizeit- und Vereinsangebot rund ums Wasser. Im Berichtsjahr haben die KölnBäder ihre Tarife angepasst, im Badbereich erstmals seit fünf Jahren. Dies war wegen stark gestiegener Energiepreise und Materialkosten leider unumgänglich. Die Tarife für Erwachsene sind im Durchschnitt um 5 % gestiegen. Den KölnBädern war dabei die sozialverträgliche Ausgestaltung der Anpassung wichtig. Für Kinder und Jugendliche sind die Eintrittspreise deshalb in allen Bädern, im Eisbereich und bei den Saunalandschaften unverändert geblieben. Auch die im Rahmen des KölnPass gewährten Rabatte gelten unverändert weiter.

Zudem haben die die KölnBäder die Gültigkeit von Gutscheinen verlängert, die während der coronabedingten Schließungen über Monate hinweg nicht eingelöst werden konnten. Gleichzeitig haben die KölnBäder anstehende Revisionsarbeiten in die Monate der Schließungen vorgezogen, um den Gästen nach der Wiedereröffnung soweit wie möglich einen unbeeinträchtigten Besuch der Anlagen zu ermöglichen.

1.2 ERGEBNISOPTIMIERUNG 2021

Auch im zweiten Jahr der Corona-Pandemie mussten die KölnBäder ihre Einrichtungen aufgrund behördlicher Schutzmaßnahmen über mehrere Monate hinweg schließen. Die Auswirkungen dieser langen Schließungsphase auf das Geschäftsergebnis der KölnBäder sind erheblich. Um den Verlust soweit wie möglich zu begrenzen, haben die KölnBäder während dieser Zeit umfangreiche operative Maßnahmen ergriffen und den Betrieb ihrer Anlagen soweit wie möglich heruntergefahren. Um Energie zu sparen, wurden in den Betriebsstätten die Temperaturen bei Wasser und Raumluft gesenkt, die Umwälzmengen reduziert und Schwimmbecken entleert, wo dies möglich ist. Zudem wurden die Eisflächen im Lentpark komplett abgetaut. Zusätzlich wurden die Fremdleistungen, wie zum Beispiel bei der Reinigung, soweit wie möglich reduziert. Außerdem haben die KölnBäder für ihre Beschäftigten während der Schließungen in großem Umfang Kurzarbeit angemeldet.

Diese Maßnahmen standen unter der Prämisse, die Betriebsstätten möglichst schnell wieder öffnen zu können, sobald dies möglich ist. Unter strikter Einhaltung der behördlichen Vorgaben konnten im Laufe des Monats Mai die ersten Bäder wieder öffnen. In der folgenden Zeit haben die KölnBäder fortwährend Maßnahmen ergriffen, um die seitens des Landes und des Bundes immer wieder geänderten und der Bedrohungslage angepassten Vorgaben im Sinne ihrer Gäste und eines sicheren Aufenthalts in den Anlagen umzusetzen.

1.3 KOSTENKONTROLLE

Ungeachtet der andauernden pandemischen Ausnahmesituation haben die KölnBäder ihren Kurs, gemäß den Vorgaben des Stadtwerke Köln Konzerns das Ansteigen ihres Verlustes zu verhindern, grundsätzlich beibehalten. Das Konzept zum Einsparen von Energie und Ressourcen wurde im Berichtsjahr fortgeführt und war ein zentrales Element der Kostenkontrolle.

Während des Lockdowns in den ersten Monaten des Berichtsjahres wurden die bereits im Vorjahr ergriffenen Maßnahmen fortgesetzt, um den Energieverbrauch aller Betriebsstätten zu reduzieren und zu optimieren. Ferner wurden Reinigungs- und Revisionsarbeiten vorgezogen, um Schließungen nach den Lockdown-Phasen zu vermeiden und Fremdleistungen so wenig wie möglich in Anspruch zu nehmen.

Die KölnBäder haben für die Jahre 2022 und 2023 einen neuen Stromliefervertrag mit der RheinEnergie über Ökostrom abgeschlossen. Aufgrund der aktuellen Preisentwicklung beim Strompreis und der zunehmenden Besteuerung von CO₂-Emissionen werden sich die Energiekosten für die KölnBäder in den kommenden zwei Jahren deutlich um rund 0,5 Mio. € jährlich erhöhen.

Bei zwei Starkregen-Ereignissen im Sommer wurde das Chorweilerbad teilweise überschwemmt. Dabei entstand ein erheblicher Sachschaden, der auch zu Einnahmeausfällen führte. Der Schaden wurde von der Versicherung bereits teilweise reguliert. Zudem waren auch das Ossendorfbad und das Stadionbad von einem der Starkregen betroffen. Bei Ersterem entstand nur ein kleiner Schaden. Bei Letzterem führte das abfließende Wasser zu Absenkungen im Freibadgelände, die von einem Bodengutachter untersucht wurden und beseitigt werden konnten.

1.4 ZUSÄTZLICHE ERTRÄGE

Die KölnBäder erwirtschaften neben ihrem angestammten Geschäft zusätzliche Erträge mit Kursen sowie Veranstaltungen, insbesondere im Rahmen von Kindergeburtstagen und Ausflügen von Schulklassen. Während der Lockdowns konnten die KölnBäder ihre Zusatzangebote allerdings wie bereits im Vorjahr für mehrere Wochen nicht zur Verfügung stellen. Die Eissaison konnte im Lentpark Mitte September starten. Insgesamt sind die erzielten Einnahmen aufgrund der Kapazitätsbeschränkung allerdings erneut niedriger ausgefallen als in den Vor-Corona-Jahren. Positiv anzumerken sind die hohe Auslastung des Eisbereichs in den Monaten November und Dezember sowie der Eisbetrieb auf dem Heumarkt im Rahmen des Heinzel-Weihnachtsmarktes.

1.5 NACHHALTIG IN DIE ZUKUNFT

Die KölnBäder betreiben ihre Anlagen so nachhaltig wie möglich und investieren deshalb laufend in deren Modernisierung. So wurden im Berichtsjahr die Lichtanlagen im Agrippa-, Zündorf- und Zollstockbad teilweise auf energiesparende LED-Beleuchtung umgestellt. Im Agrippabad wurden obendrein zusätzliche Stromanschlüsse zum Laden von Dienstfahrzeugen installiert und technische Vorbereitungen für weitere Anschlüsse getroffen. Der Ausbau der Ladeinfrastruktur begleitet die schrittweise Umstellung der Firmenwagenflotte auf umweltfreundliche Elektroautos. Insgesamt haben die KölnBäder im Berichtsjahr rund 0,2 Mio. € in den nachhaltigen Betrieb ihrer Anlagen und die dazugehörige Infrastruktur investiert.

1.6 ARBEITEN BEI DEN KÖLNBÄDERN

Die KölnBäder beschäftigten zum Ende des Berichtsjahres 301 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (inklusive aller Saisonkräfte), darunter acht Auszubildende. Das Unternehmen ist sich seiner sozialen Verantwortung bewusst und positioniert sich als zukunftsgerichteter Arbeitgeber mit einer aktiven Personalpolitik. Die KölnBäder sind seit dem Jahr 2017 mit dem Zertifikat „audit berufundfamilie“ für ihre strategisch angelegte familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik ausgezeichnet, das nach einer zwischenzeitlichen Re-Auditierung verlängert wurde. Die KölnBäder bieten zusätzlich Leistungen wie Beratungen bei arbeitsmedizinischen und sozialen Fragen sowie bei Pflegefällen an. Ziel ist es, die Beschäftigten ans Unternehmen zu binden und die Wettbewerbsposition bei der Gewinnung von Fachkräften zu stärken.

Im Berichtsjahr mussten die KölnBäder coronabedingt Kurzarbeit anmelden. Hiervon waren von Januar bis Juni durchschnittlich 232 Beschäftigte betroffen. Entsprechend dem geltenden Tarifvertrag haben die KölnBäder das Kurzarbeitergeld auf bis zu 95 % des Nettogehalts aufgestockt.

1.7 DEM GEMEINWOHL VERPFLICHTET – AUCH IN ZEITEN VON CORONA

Als nachhaltig handelndes Unternehmen verpflichten sich die KölnBäder, attraktive Freizeit- und Gesundheitsangebote bereitzustellen. Sämtliche 13 Bäderkomplexe befinden sich dank des Investitionsprogramms in einem technisch und optisch sehr guten Zustand. Zudem übernehmen die KölnBäder aktiv gesellschaftliche Verantwortung, indem sie für Schulen und Vereine die Voraussetzungen für einen zeitgemäßen Schwimm- und Eissport schaffen und darüber hinaus viele Kurse anbieten. Zu der breiten Palette von Schwimmkursen für alle Altersgruppen gehört seit vielen Jahren das gemeinsam mit der Stadt Köln aufgelegte Programm „Sicher schwimmen!“. Mit Erfolg zielt dieses bundesweit beachtete Pilotprojekt darauf ab, die Zahl der Nichtschwimmer durch optimierten Schwimmunterricht an den Schulen deutlich zu reduzieren.

Coronabedingt konnten die Kurse im Berichtsjahr erst ab dem 22. Mai 2021 starten. Für den Betrieb der Anlagen haben die KölnBäder ihr bereits vorhandenes, umfangreiches Hygienekonzept entsprechend den Anforderungen angepasst und mit dem Gesundheitsamt der Stadt Köln abgestimmt.

Um den während des Lockdowns ausgefallenen Schwimmunterricht so gut es geht nachzuholen, haben die KölnBäder in den Sommerferien zusätzliche Intensiv-Schwimmkurse für Kinder angeboten und gemeinsam mit den Grundschulen organisiert. An den insgesamt 23 Kursen haben 198 Kinder teilgenommen. Hinzu kamen erneut die beliebten Ferien-Kompaktkurse für Kinder und Erwachsene.

1.8 KÖLNPASS-TARIF

Zahlreiche städtische und stadtnahe Unternehmen räumen Inhabern des KölnPasses freiwillig finanzielle Vergünstigungen ein. Auch die KölnBäder ermöglichen es Kölner Bürgerinnen und Bürgern, ihre Bäder und Eisbereiche (ohne Saunalandschaften) zu stark reduzierten Tarifen zu nutzen, ohne dass das Unternehmen für die Mindereinnahmen einen Ausgleich erhält.

2. Bäderbetrieb

2.1 BESUCHERSITUATION

Das Besucheraufkommen war im Berichtsjahr wegen der Covid-19-Pandemie weiterhin reduziert. Gleichwohl haben die KölnBäder ihr Konzept einer schnellen, verantwortungsbewussten Wiedereröffnung der Bäder – nach einem insgesamt rund fünfmonatigen Lockdown ab dem Jahresanfang – erneut erfolgreich umgesetzt. Ab Ende Mai war der öffentliche Betrieb vieler Anlagen unter Beachtung coronabedingter Auflagen zumindest mit Einschränkungen möglich. Insgesamt nutzten rund 0,8 Mio. Gäste 2021 die Angebote an den 13 Standorten im Stadtgebiet. Dies stellt aufgrund des insgesamt längeren Lockdowns einen Besucherrückgang um 355.000 Gäste gegenüber dem Vorjahr (1,13 Mio.) dar. Das Geschäftsjahr 2021 war erneut von gesetzlichen Vorgaben zur Pandemiebekämpfung mit Kapazitätsdeckelungen und teilweise vorsichtigem Besucherverhalten geprägt. Die KölnBäder zählen zu den Naherholungsattraktionen der Stadt und wurden im Rahmen der Möglichkeiten auch in ungewöhnlichen Zeiten nachgefragt.

Die Zahl der Schwimmer lag im Berichtsjahr bei 660.013 (Vorjahr 1.380.039), davon nutzten 471.277 Badegäste (Vorjahr 749.635) die öffentlichen Schwimmzeiten. 188.736 Badegäste (Vorjahr 630.404) nahmen am Schul- und Vereinsschwimmen teil.

Im Berichtsjahr nutzten zudem 41.423 (Vorjahr 51.433) Gäste die Saunabereiche der KölnBäder, das sind rund 19,5 % weniger als im Vorjahr. Aufgrund der coronabedingten Personenbeschränkungen konnten nur die größeren Saunalandschaften im Agrippabad, Ossendorfbad und Zündorfbad betrieben werden. Die Besucherzahl im Bereich Eis sank um rund 4,5 % auf 69.547 Gäste (Vorjahr 72.824), bei deutlich geringerer Betriebszeit als im Vorjahresvergleich.

2.2 FREIBADESAISON

Für die Freibäder war die Situation im Berichtsjahr besonders herausfordernd. Zwar konnte die Saison Ende Mai unter Einhaltung der Corona-Schutzverordnung mit entsprechendem Hygienekonzept starten, das Wetter war allerdings die meiste Zeit wenig hochsommerlich. Entsprechend fiel die Zahl der Besucher aus: Insgesamt verzeichneten die Freibäder 405.246 Gäste und damit etwas weniger als im coronabedingt ebenfalls schwachen Vorjahr mit 452.351 Besuchern.

2.3 AGRIPPAFIT UND ROCHUSFIT

Mit ihren beiden Fitnessbereichen AgrippaFit und RochusFit gehören die KölnBäder mit zu den beliebtesten Adressen des lokalen Fitnessmarktes. Auch diese Einrichtungen mussten wie bereits im Vorjahr vorübergehend coronabedingt schließen. Während der Schließungszeiten wurden keine Mitgliedsbeiträge erhoben. Der Mitgliederschwund ist überschaubar geblieben, hat sich jedoch fortgesetzt, weil – anders als in den Vor-Corona-Jahren – keine Neumitglieder gewonnen werden konnten.

Zum Ende des Berichtsjahres verzeichnet das AgrippaFit 1.425 Mitglieder.

Der Fitness-Bereich RochusFit des Ossendorfbades verzeichnet zum Ende des Berichtsjahres 1.454 Mitglieder. Ende 2021 konnte ein leichter Aufwärtstrend bei den Neuanmeldungen identifiziert werden.

2.4 KURSE, SCHUL- UND VEREINSSCHWIMMEN

2.4.1 Kursangebot

Das Kursprogramm der KölnBäder war im abgelaufenen Geschäftsjahr eine weitere Einnahmequelle, auch wenn wegen pandemiebedingter Einschränkungen deutlich weniger Kurse angeboten werden konnten als im Vorjahr. Im Berichtsjahr nahmen außerhalb der Ferienzeit Kleinkinder, Schülerinnen und Schüler sowie Erwachsene an insgesamt 282 quartalsweise durchgeführten Kursen teil (Vorjahr 384 Kurse).

2.4.2 Schulschwimmen

Die Stadt Köln und die KölnBäder haben die 2016 vereinbarte Kooperation zur Betriebsführung der Schulschwimmbäder im Berichtsjahr weiter fortgesetzt. Die Bilanz ist durchweg positiv und wird in vollem Umfang gelebt. Im Rahmen der Kooperation sind insgesamt acht Schulschwimmbäder verschiedenen Anlagen der KölnBäder organisatorisch als „korrespondierende Bäder“ zugeordnet, um eine juristisch einwandfreie Betriebsaufsicht zu gewährleisten.

Seit mehr als zehn Jahren organisieren die KölnBäder in Kooperation mit der Stadt Köln sehr erfolgreich die Maßnahme „Sicher schwimmen!“. Ab dem 1. März 2021 fand die Maßnahme nach einer pandemiebedingten Unterbrechung in reduziertem Umfang wieder statt. Im Geschäftsjahr haben die Assistenzkräfte im Regelschwimmunterricht der Schulen mit Primarstufe durchschnittlich 443 Unterrichtseinheiten pro Woche begleitet und damit mehr Einheiten als im ebenfalls pandemiebedingt eingeschränkten Vorjahr (357), allerdings noch deutlich weniger Einheiten als 2019 (740). Die Stadt und die KölnBäder unterstützen im Rahmen der Aktion alle 160 Grund- und Förderschulen. Auf Wunsch der verantwortlichen Stellen bei der Stadt Köln wurden im Schuljahr 2021/22 zusätzlich alle Nichtschwimmer bis zur 6. Klasse im Rahmen der Maßnahme unterstützt.

Die KölnBäder bieten mit ihrer Bäderinfrastruktur den Vereinen die Grundlage für die Ausübung ihres Sports. Vereine konnten im Berichtsjahr unverändert 1.304 Bahnenstunden pro Woche nutzen. Insgesamt wurden den Vereinen 43.032 Bahnenstunden bereitgestellt, insgesamt mehr als im Vorjahr (36.403).

Davon entfielen 100 Bahnenstunden pro Woche und 3.800 Bahnenstunden im Berichtsjahr auf das Projekt „Sicher schwimmen!“ (dies entspricht der Stundenzahl des Vorjahres).

2.4.3 Vereinsschwimmen

Die KölnBäder bieten mit ihrer Bäderinfrastruktur vielen Vereinen die Grundlage für die Ausübung ihres Sports. Vereine nutzten im Berichtsjahr unverändert 1.304 Bahnenstunden pro Woche. Auf das Berichtsjahr bezogen konnten allerdings auch die Vereine mit insgesamt 43.032 Bahnenstunden die Bäder trotz des Lockdowns wieder häufiger nutzen als im Vorjahr.

2.5 BESUCHER 2021

Besucher 2021						
Bad	Öffentliche Nutzer Schwimmbad	Öffentliche Nutzer Eis	Schulen	Vereine	Sauna	Gesamt
Lentpark	66.558	69.547	29.280	24.156	–	189.541
Eisbahn Heumarkt	–	–	–	–	–	0
Agrippabad	120.505	–	16.896	20.256	13.300	170.957
Chorweilerbad	2.295	–	6.624	6.360	–	15.279
Höhenbergbad	57.883	–	26.304	10.032	–	94.219
Zollstockbad	32.834	–	32.000	35.112	–	99.946
Zündorfbad	33.256	–	15.552	700	2.761	52.269
Genovevabad	5.882	–	38.112	42.372	–	86.366
Rodenkirchenbad	563	–	36.864	29.640	–	67.067
Wahnbad	1.091	–	29.760	35.152	–	66.003
Stadionbad	53.332	–	34.080	20.988	2.548	110.948
Ossendorfbad	95.643	–	23.552	18.500	22.814	160.509
NFB Vingst	1.435	–	–	–	–	1.435
Zwischensumme	471.277	69.547	289.024	243.268	41.423	1.114.539
Betriebsführung durch KölnBäder GmbH						
Kartäuserwallbad	–	–	38.400	50.432	–	88.832
Gesamtzahl der Besucher	471.277	69.547	327.424	293.700	41.423	1.203.371
Gesamtzahl der Besucher Vorjahr	749.635	72.824	330.936	299.468	51.433	1.504.296

Die **Besucherzahlen** – öffentliche Nutzer und Sondernutzer – entsprechen den Angaben der Bäder in den Statistiken.

Die Besucherzahl der Schulen und Vereine wurde aus den zur Verfügung gestellten Kapazitäten für Schul- und Vereinsschwimmen gemäß der Anlage zum Bädervertrag errechnet.

3. Geschäftsverlauf

3.1 ERTRAGSLAGE

Der Unternehmensverlust und damit auch die Verlustübernahme durch die Stadtwerke Köln GmbH beträgt 20.400 Tsd. € (Vorjahr 20.898 Tsd. €). Der Verlust je Besucher beläuft sich im Berichtsjahr auf 16,95 € (Vorjahr 13,89 €).

Die Umsatzerlöse sind mit 8.713 Tsd. € um 1.121 Tsd. € und damit rund 11,4 % niedriger als im Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 1.499 Tsd. €, hierin sind Schadensausgleichszahlungen in Höhe von 844 Tsd. €. Der Materialaufwand verringerte sich insgesamt um 244 Tsd. € auf 8.118 Tsd. € (Vorjahr 8.362 Tsd. €). Der Personalaufwand ist auf 12.585 Tsd. € (Vorjahr 14.063 Tsd. €) gesunken. Die Abschreibungen auf Sachanlagen betragen 4.361 Tsd. € (Vorjahr 4.462 Tsd. €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 875 Tsd. € auf 4.474 Tsd. € (Vorjahr 3.599 Tsd. €). Die Erhöhung resultiert insbesondere aus höheren Anlagenabgängen von 309 Tsd. € (Vorjahr 0 Tsd. €) und höheren Prüfungs- und Beratungskosten von 695 Tsd. € (Vorjahr 365 Tsd. €).

3.1.1 Sport- und Freizeitbad Agrippabad

Im multifunktionalen Agrippabad, mit den Bereichen Schwimmbad, Saunalandschaft, Fitness und Parkhaus lagen die Umsätze im Berichtszeitraum bei 1.574 Tsd. € (Vorjahr 1.781 Tsd. €). Das Ergebnis für dieses Bad hat sich auf -3.300 Tsd. € verschlechtert (Vorjahr -2.841 Tsd. €).

3.1.2 Ossendorfbad

Der Umsatz des Ossendorfbades mit den Bereichen Schwimmbad, Sauna und Fitness ist im Geschäftsjahr 2021 auf 1.093 Tsd. € gesunken (Vorjahr 1.288 Tsd. €). Das Ergebnis des Bades beträgt -1.869 Tsd. € (Vorjahr -1.929 Tsd. €).

3.1.3 Lentpark

Der Lentpark mit den Bereichen Badelandschaft, Eishalle und Sauna erwirtschaftete im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 1.550 Tsd. € (Vorjahr 1.631 Tsd. €). Das Ergebnis des Bades hat sich um 271 Tsd. € auf -2.187 Tsd. € (Vorjahr -2.458 Tsd. €) verbessert.

3.1.4 Stadionbad

Die Umsatzerlöse aus den Badbereichen Frei- und Hallenbad sowie Sauna beliefen sich auf 754 Tsd. € (Vorjahr 848 Tsd. €). Das Ergebnis des Stadionbades beträgt im Berichtsjahr -1.498 Tsd. € (Vorjahr -1.397 Tsd. €).

3.2 VERMÖGENSLAGE

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Bilanzsumme um insgesamt 2.932 Tsd. € auf 85.021 Tsd. € vermindert.

Mit 82.528 Tsd. € umfasst das Anlagevermögen hauptsächlich die Grundstücke und Gebäude sowie die Beckenanlagen und die Bädertechnik der Gesellschaft. Die langfristigen Vermögenswerte belaufen sich auf 97,1 % der Bilanzsumme (Vorjahr 98,5 %). Das Eigenkapital beträgt 35.302 Tsd. €; das entspricht 41,5 % der Bilanzsumme (Vorjahr 40,1 %). Den Forderungen gegen Dritten und den flüssigen Mitteln in Höhe von 753 Tsd. € stehen kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten (außer Rückstellungen) in Höhe von 5.454 Tsd. € entgegen.

Die Liquidität der Gesellschaft ist jederzeit gewährleistet, weil das Unternehmen in das Cash-Management-System der Muttergesellschaft einbezogen ist. Zudem besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Köln GmbH, aufgrund dessen die Unternehmensverluste der KölnBäder GmbH übernommen werden.

3.3 FINANZLAGE / KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die nachfolgende Kapitalflussrechnung zeigt die Liquiditätssituation und finanzielle Entwicklung der KölnBäder. Als Organ-Gesellschaft der Stadtwerke Köln GmbH ist die finanzielle Lage der KölnBäder GmbH im Zusammenhang mit dem Stadtwerke Köln Konzern zu sehen.

	2021 <i>Tsd. €</i>	2020 <i>Tsd. €</i>
Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme	-20.400	-20.898
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.361	4.462
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	10
Zuschreibungen zu Finanzanlagen	-15	-4
Zunahme Rückstellung für Pensionen	82	59
Verluste aus Anlageabgängen	309	0
Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.598	-320
Abnahme / Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.399	-1.888
Zinsaufwand	752	801
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-15.110	-17.778
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	0
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-47	-18
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-562	-2.283
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	26	30
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-5	-17
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-588	-2.288

	<i>2021</i> Tsd. €	<i>2020</i> Tsd. €
Einzahlungen aus Übernahme Jahresfehlbetrag	20.898	19.361
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen		
Kreditinstitute	0	6.600
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen		
Kreditinstitute	-1.987	-3.344
Verbundene Unternehmen	-3.732	-209
Einzahlungen / Auszahlungen aus erhaltenen Zuschüssen	0	0
Veränderung der Forderungen / Verbindlichkeiten aus Konzernverrechnung	1.305	-1.595
Erhöhung / Verminderung Gewährleistungseinbehalte gegenüber Lieferanten	-31	-56
Gezahlte Zinsen	-721	-758
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	15.732	19.999
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes im Geschäftsjahr	34	-67
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	74	141
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	108	74

4. Chancen- und Risikobericht

Die KölnBäder definieren sämtliche Entwicklungen, die sich negativ auf das Erreichen der Unternehmensziele auswirken können, als Risiken. Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft konzentriert sich darauf, latent vorhandene Risiken rechtzeitig zu identifizieren und zu analysieren, damit die Gesellschaft gegebenenfalls frühzeitig reagieren kann. Das System erfüllt die gesetzlichen Anforderungen für den Umgang mit bestehenden Unternehmensrisiken und orientiert sich an den Rahmenvorgaben des Stadtwerke Köln Konzerns. Im Geschäftsjahr 2021 konzentrierte sich das Risikomanagement der KölnBäder auf das Risiko durch die Corona-Pandemie. Im Geschäftsjahr 2021 meldete die Geschäftsführung der KölnBäder GmbH regelmäßig die Ergebnisveränderung aufgrund der Corona-Pandemie im Rahmen des Risikomanagements. Daneben gibt es drei weitere Schwerpunkte:

- strategische Risiken und Rahmenbedingungen, die der Geschäftsführung zuzuordnen sind,
- operative Risiken, die vor allem im Verantwortungsbereich des „Bäderbetriebsmanagements“ liegen, und
- bautechnische Risiken mit der Zuordnung Neu-/Umbau und Unterhaltung sowie der Bädertechnik „Gebäudemanagement“.

Die KölnBäder haben neben dem Risiko- auch ein Chancenmanagement im Unternehmen implementiert. Beide zusammen dienen als zentrale Planungs- und Steuerungssysteme. Dabei sieht das Unternehmen interne wie externe Potenziale als Chancen, die sich kurz- und langfristig positiv auf die Geschäftstätigkeit auswirken können. Die daraus abzuleitenden Maßnahmen stimmt die Geschäftsführung im Rahmen der Planung mit dem operativen Bäderbetriebsmanagement ab. Diese Strategie funktioniert seit mehr als 20 Jahren erfolgreich.

Aufgrund des Bestehens des Ergebnisabführungsvertrages mit der Stadtwerke Köln GmbH sind keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

5. Compliance-Management-System

Unter Compliance verstehen die KölnBäder die Einhaltung der für das unternehmerische Handeln relevanten gesetzlichen und betrieblichen Regelungen. Seit dem Jahr 2011 haben die KölnBäder in Kooperation mit weiteren Konzerngesellschaften unter Federführung der Stadtwerke Köln GmbH, ein konzernweites, dezentrales Compliance-Management-System (CMS) aufgebaut. Das System gilt für bestimmte Compliance-Bereiche mit Konzernbezug und hohem materiellem oder immateriellem Schadenspotenzial.

Kern des CMS ist die dezentrale Compliance-Struktur. Demnach sind die einzelnen Konzerngesellschaften selbst dafür verantwortlich, gesetzliche und unternehmensinterne Bestimmungen einzuhalten. Die Geschäftsführung der KölnBäder hat folgende Compliance-Regelwerke beschlossen und in Kraft gesetzt:

- Richtlinie zum Umgang mit Geschäftspartnern,
- Richtlinie über das Compliance-Berichtswesen,
- Compliance-Richtlinie „Spenden und Sponsoring“,
- Regelung zur Sicherstellung der Einhaltung kartellrechtlicher Vorschriften,
- Konzern-Steuer-Richtlinie.

Die KölnBäder verstehen ihr CMS unter dem Dach der Stadtwerke Köln GmbH als einen fortlaufenden Prozess, in dessen Rahmen das CMS kontinuierlich weiterentwickelt wird.

6. Prognosebericht

Der mittelfristige Investitionsplan sieht für die kommenden Jahre Ausgaben in Höhe von rund 41,0 Mio. € vor.

Die KölnBäder haben sich in den Jahren ihres Bestehens stetig weiterentwickelt und ihr Angebot an den Bedürfnissen ihrer Kunden orientiert. In vielerlei Hinsicht sind die Angebote in den Bädern erheblich attraktiver und zeitgemäßer geworden. In den kommenden Jahren gilt es, dieses zukunftsfähige Bäderkonzept fortzuschreiben, bestehende Angebote weiter zu optimieren und neue zu entwickeln. Die KölnBäder werden insofern weiterhin in den Erhalt und die Modernisierung ihrer Einrichtungen investieren. Für das geplante Kids-Spa im Zollstockbad sind Ausgaben in Höhe von 1,1 Mio. € geplant. Für diese Maßnahme wurde ein Förderantrag im Rahmen des „Investitionspakets zur Förderung von Sportstätten“ gestellt und seit dem 16. Juni 2021 liegt ein Zuwendungsbescheid vor. Im Jahr 2022 sollen die Ausführungsplanungen für den Wassererlebnis- und Pädagogikbereich für Kleinkinder beginnen.

Für die Neuausrichtung der Bereiche Sauna und Fitness des Agrippabad ist ein Investitionsvolumen in Höhe von 9,0 Mio. € vorgesehen. In der ersten Jahreshälfte 2022 sollen das Bauprogramm und der Kostenrahmen der Sanierungsplanung festgelegt sowie die Planungsleistungen ausgeschrieben werden. Für den Neubau der Schrägfassade des Agrippabad werden 11,2 Mio. € kalkuliert. Im ersten Quartal 2022 soll der Bauantrag für den Neubau der Schrägfassade eingereicht und die Ausschreibung der Planungsleistungen vorbereitet werden.

Auf dem ehemaligen Gelände der Sauna des Wahnbad ist die Errichtung einer schwimmpädagogisch ausgerichteten Kita mit dem Ziel der Übertragung des Betriebs an einen zuverlässigen und erfahrenen Kita-Betreiber unter Einbindung in die Schwimm- und Kursangebote des Wahnbad geplant. Hierfür sind Gesamtinvestitionen in Höhe von 5,1 Mio. € vorgesehen.

Des Weiteren sind für das Cabriodach Ossendorfbad Investitionen in Höhe von 4,4 Mio. € und für das Kursbecken im Lentpark in Höhe von 4,5 Mio. € vorgesehen.

Im Geschäftsjahr 2022 erwartet die KölnBäder GmbH einen Verlust in Höhe von 20,6 Mio. €. In diese Prognose sind mögliche Auswirkungen der Corona-Pandemie nicht eingeflossen. Das derzeitige Infektionsgeschehen lässt nicht vermuten, dass beispielsweise erneute Kapazitätsbeschränkungen notwendig werden oder es zur Schließung von Einrichtungen kommt. Für die Jahre 2023 bis 2025 ist jeweils mit gering sinkenden Unternehmensverlusten zu rechnen.

7. Erklärung zur Unternehmensführung

Bericht über die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern

Der Stadtwerke Köln Konzern hat sich im Rahmen des „Gesetzes zur Frauenquote“ das Ziel gesetzt, 30 % der Führungspositionen mit Frauen zu besetzen. In der Geschäftsführung haben die KölnBäder im Berichtsjahr eine Frauenquote von 50 % erreicht. In der ersten Führungsebene wurde die Zielquote mit 0 % nicht erreicht, weil es dort kaum Fluktuation gab. In der zweiten Führungsebene wurde die Quote mit 43 % übertroffen. Beim Aufsichtsrat mit 6,7 % Frauenanteil wurde die Zielquote nicht erreicht.

Die KölnBäder sprechen Bewerberinnen bei allen Neubesetzungen besonders an, um den Frauenanteil in Führungspositionen kontinuierlich zu steigern. Ziel ist es, durch den Aufbau eines stabilen Anteils von Frauen in der zweiten Führungsebene mittelfristig auch den Frauenanteil in der ersten Führungsebene zu steigern. Zudem soll auch die zertifiziert familienbewusste Unternehmenskultur der KölnBäder dazu beitragen, Frauen eine Berufstätigkeit zu ermöglichen und ihren Anteil an den Führungspositionen zu erhöhen. Auf die Frauenquote im Aufsichtsrat hat das Unternehmen keinen Einfluss.

Köln, 21. März 2022

Die Geschäftsführung

Claudia Heckmann Dirk Kolkmann